



Die SP Oberaargau appelliert an Regierungsrat Verkauf von „Tela-Fabrik“ zu begünstigen

Die SP Oberaargau verurteilt die Entscheide des amerikanischen Unternehmens Kimberly-Clark, die Fabrik in Niederbipp zu verkaufen und die eigene Produktion nach Norditalien zu verlagern. Das profitable Werk wird für noch höhere Gewinne für die Aktionäre geopfert. Umso wichtiger ist, dass der Verkauf der Niederbipper Fabrik gelingt und neue Eigentümer Kimberly-Clark konkurrenzieren und dafür sorgen, dass die Eigenmarken weiterhin in der Schweiz produziert werden. Die SP Oberaargau hat direkt bei Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann interveniert und gefordert, den Verkauf an neue Eigentümer zu begünstigen, damit möglichst viele der 265 Arbeitsplätze in Niederbipp erhalten werden können.

Sozialdemokratische Partei
Regionalverband Oberaargau

info@sp-oberaargau.ch
www.sp-oberaargau.ch

Einmal mehr wird eine Umstrukturierung beschlossen, obwohl das Unternehmen profitabel arbeitet. Die Interessen der Aktionärinnen und Aktionäre werden einmal mehr höher gewichtet als jene der Mitarbeitenden. Das Management von Kimberly-Clark setzt seine Pläne zudem in der schwierigsten Zeit der Weltwirtschaft um. In diesem Jahr stieg die Arbeitslosenzahl alleine in der Schweiz um über 50'000 Menschen. Wer heute den Arbeitsplatz verliert, hat es umso schwieriger eine neue Stelle zu finden. Das Vorgehen des im Oberaargau ansässigen Weltkonzerns ist einem verantwortungsvollen Unternehmen nicht würdig und wird von der SP Oberaargau klar verurteilt.

Kimberly-Clark ist offenbar fest entschlossen die Pläne umzusetzen und die Fabrik in Niederbipp zu verkaufen, findet sich kein Käufer wird das Werk geschlossen. Für den Erhalt der Arbeitsplätze muss dieser Verkauf deshalb gelingen. Erstens wird Kimberly-Clark aufgefordert keinen überhöhten Verkaufspreis zu verlangen und für den Erhalt der Arbeitsplätze einen Abschlag zu gewähren. Gleichzeitig ist der Regierungsrat des Kantons Bern gefordert mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln der Wirtschaftsförderung mitzuhelfen, dass der neue Käufer beste Rahmenbedingungen für die Weiterführung des Werkes und damit den Erhalt der Arbeitsplätze in Niederbipp erhält. SPO-Präsident Adrian Wüthrich steht im Austausch mit Volkswirtschaftsdirektor Christoph Ammann hat das Anliegen im Auftrag des Vorstandes Anfang Woche deponiert. Die Oberaargauer SP-Grossratsmitglieder haben diese Woche das Anliegen in Bern ebenso unterstrichen.

Die eigenen Hakle-Produkte will Kimberly-Clark künftig in Norditalien produzieren. Offenbar wird aber 75 Prozent der Niederbipper Produktion im Auftrag von Drittanbietern hergestellt. Diese Schweizer Abnehmer-Unternehmen wie Migros, Coop oder Denner werden aufgefordert ihre Produkte künftig beim neuen Werksbesitzer zu kaufen und so mitzuhelfen, der „Tela-Fabrik“ in Niederbipp eine Zukunft zu sichern und möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.

20. November 2020 www.sp-oberaargau.ch SP Oberaargau

Für Ihre Fragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Adrian Wüthrich, Präsident SP Oberaargau / alt Nationalrat, 079 287 04 93

Daniel Gnägi, Präsident SP Jurasüdfuss / Gemeinderat Niederbipp, 078 791 66 10